

A m t s b l a t t

d e r

R e g i e r u n g z u D ü s s e l d o r f .

Nr. 50. Düsseldorf, Sonnabend, den 28. August 1841.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung.

(Nr. 820.) Collecte zur Herstellung des Kölner Doms. I. S. II. C. Nr. 13964.

Des Königs Majestät haben zur Fortsetzung der Restauration des Doms zu Köln pro 1841 wieder 10,000 Rthlr. in der Voraussetzung allergnädigst zu bewilligen geruht, daß ein gleicher Betrag durch die Cathedralsteuer und die abzuhaltende katholische Haus- und Kirchen-Collecte in der Rheinprovinz und der Provinz Westphalen aufgebracht werde.

Von dem Gemeinsinn und der Freigebigkeit der Bewohner unseres Verwaltungsbezirks glauben wir die Verwirklichung dieser Voraussetzung um so zuversichtlicher erwarten zu dürfen, als die wirkliche Fortsetzung des großen Baues, wozu große Mittel erfordert werden, höchst wahrscheinlich geworden ist.

Wir vertrauen daher, daß auch in diesem Jahre jeder bereitwillig und freudig seinen Beitrag reichen werde, um jenes erhabene National-Denkmal, welches die Frömmigkeit, den Kunstsin und den Unternehmungsgeist unserer Vorfahren von 600 Jahren her bezeugt und auf welches der Deutsche mit Recht stolz seyn darf, der späten Nachwelt zu erhalten.

Indem wir nun allen, welche bei Abhaltung der Collecte mitzuwirken haben, es empfehlen, diese Angelegenheit mit Eifer zu fördern, verordnen wir nunmehr, daß diese Collecte am 20. des nächsten Monats September in allen katholischen Kirchen angekündigt und die Haus-Collecte alsdann des anderen Tages am 21. angefangen und am 10. October beendigt werde. Während dieser Zeit darf keine andere Haus-Collecte abgehalten werden. Die Kirchen-Collecte findet am 27. September statt.

Im Uebrigen sind die Allgemeinen Vorschriften über Abhaltung der Collecten zu beachten und die Nachweisungen über den Ertrag der Haus- und Kirchen-Collecte von den Herren Landräthen und Kreisklassen-Rendanten spätestens bis zum 20. October uns einzureichen.

Düsseldorf, den 23. August 1841.

(Nr. 821.) Den Ausgang der niederen Jagd betr. II. S. I. Nr. 1781.

Für den hiesigen Regierungsbezirk wird der diesjährige Ausgang der niederen Jagd auf Freitag den 10. September festgesetzt.

Für den Fall, daß sich in einzelnen Theilen der Kreise, durch ungünstige Witterung, die Erndte verspäten sollte, werden die Herren Landräthe ermächtigt, für diese Theile den Ausgang der Jagd noch um 8 Tage zurückzusetzen, mit der Auflage, alsdann die theilhaftigen Jagd-Interessenten hiervon in Kenntniß zu setzen.

Düsseldorf, den 20. August 1841.

(Nr. 822.) Zurückgenommener Steckbrief. I. S. IV. Nr. 3704.

Der am 7. Mai 1831 aus dem Cantonement zu Steinbergen vom Königl. 17ten

Infanterie-Regimente desertirte Füsilier Ludwig Schmitz aus Kempen ist am 12. d. M. freiwillig zurückgekehrt; welches wir mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 16. Mai 1831 (Amtsblatt Nr. 35) Behufs Einstellung des weiteren Verfolgungs-Verfahrens gegen den Genannten, hiedurch zur öffentlichen Kunde bringen.

Düsseldorf, den 14. August 1841.

(Nr. 823.) Verweisung über die Landesgrenze. I. S. II. Nr. 13422.

Der unten näher bezeichnete Heinrich Bogt aus London, welcher sich zu Cleve ohne festen Wohnsitz und ohne wovon er sich ernährt, glaubhaft nachweisen zu können, umhertreibt, ist von der dortigen Polizeibehörde in den ersten Tagen des laufenden Monats über die Landesgrenze verwiesen und ihm vor seiner Abführung zu Protokoll eröffnet worden, daß er im Falle der Rückkehr nach §. 192 Th. II. Lit. 20 des N. L. R. zweijährige Festungsstrafe verwirkt habe.

Düsseldorf, den 12. August 1841.

Signallement.

Stand Handelsmann; Geburtsort Mainz; Wohnort London; Religion reformirt; Alter 45 Jahre; Größe 5 Fuß 7 $\frac{1}{2}$ Zoll; Haare röthlich, braun; Stirne hoch; Augenbraunen röthlich; Augen blau; Nase groß, gebogen; Mund mittel; Bart röthlich; Kinn rund; Gesicht länglich; Gesichtsfarbe gesund; Statur schlank. Besondere Kennzeichen keine.

Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden.

(Nr. 824.) Bekanntmachung.

In der Regel sollen schwangere Frauen, welche zur Abbüßung einer Gefängnißstrafe verurtheilt sind, nicht eher als bis sie entbunden, auch die Kinder von der Mutter Brust entwöhnt und anderweit untergebracht worden, in die Strafanstalten abgeliefert werden.

Ich ersuche daher die Herrn Hülfbeamten der gerichtlichen Polizei, wenn eine Condemnatin, zu deren Gestellung die Aufforderung ergeht, sich in dieser Lage befindet, namentlich, wenn dieselbe ein säugendes Kind hat, dieselbe noch nicht weder hieher transportiren zu lassen, noch sie zur persönlichen Meldung auf meinem Parquet anzuweisen, vielmehr mit von den nähern Umständen, namentlich den muthmaßlichen Zeitpunkt der Niederkunft oder der Entwöhnung zum Behufe weiterer Bestimmung Anzeige zu leisten.

Düsseldorf, den 16. Oktober 1840.

Der Ober-Prokurator: Schnaase.

(Nr. 825.) Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 14. Juli c. bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß der Vater des verunglückten Engelbert (nicht Johann) Ehlingshaeuser von Urmig die Kleidungsstücke, womit eine am 28. Juni c. unterhalb Unkel gelandete Leiche bekleidet war, für die seines verunglückten Sohnes anerkannt hat.

Coblenz, den 17. August 1841.

Der Königl. Ober-Prokurator: v. Dlfers.

Sicherheits-Polizei.

(Nr. 826.) Steckbrief gegen den Tagelöhner Heinrich Hassel aus Bevelinghoven.

Der Tagelöhner Heinrich Hassel aus Bevelinghoven hat sich der gegen ihn wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Indem ich dessen Signalement hierunten mittheile, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden auf denselben zu achten, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorführen zu lassen. Düsseldorf, den 20. August 1841. Der Instruktionsrichter: Becker.

S i g n a l e m e n t.

Namen: Heinrich Hassel; Gewerbe Tagelöhner; Geburtsort Wevelinghoven; letzter Aufenthaltsort Neuß; Religion katholisch; Alter 28 Jahre; Größe 5 Fuß 8 bis 9 Zoll; Haare blond; Nase etwas gebogen; Statur groß und stark.

(Nr. 827.) Diebstahl einer Uhr zu Barmen.

In dem Zeitraume vom 9. zum 10. d. M. ist aus einem Hause zu Barmen unter erschwerenden Umständen die nachbeschriebene Uhr gestohlen worden, vor deren Ankauf ich warne. Indem ich diesen Diebstahl zur öffentlichen Kunde bringe, ersuche ich Jedermann, der über den Verbleib derselben, oder die Person des Diebes nähere Auskunft zu geben vermag, mir sofort Anzeige davon zu machen.

Elberfeld, den 18. August 1841.

Der Ober-Prokurator: Wingenber.

Eine silberne eingehäufte französische Taschenuhr mit weißem Zifferblatt und deutschen Ziffern, an welcher oben auf dem Knopfe ein R. gravirt ist, nebst einer von Haaren geflochtenen Halskette, deren Ende mit Gold beschlagen, das eine in der Form eines Schlangenkopfes war.

(Nr. 828.) Steckbrief gegen den Schuster Wilhelm Heines aus Neuwert.

Auf den Grund eines von dem hiesigen Königl. Instruktionsamte unterm 20. d. M. gegen den nachstehend signalisirten, eines Diebstahls und des Ausbruchs aus dem Cantonal-Gefängnisse zu Hülz beschuldigten Schuster Wilhelm Heines aus Neuwert im Limburg'schen erlassenen Vorführungsbefehls, ersuche ich alle Civil- und Militairbehörden, auf den Genannten zu wachen, ihn im Betretungsfalle festzunehmen, und mir vorführen zu lassen. Kleve, den 21. August 1841.

Der Ober-Prokurator.

Für denselben, der Staats-Prokurator: Hermes.

S i g n a l e m e n t.

Wilhelm Heines, geboren und wohnhaft zu Neuwert im Limburg'schen, katholischer Religion, 24 Jahre alt, Größe 5 Fuß 6 Zoll, röthliches Haar, breite Stirn, röthliche Augenbraunen, graue Augen, spitze Nase, gewöhnlicher Mund, röthlicher Bart, gesunde Zähne, ovales Kinn, ovale Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe, gesunde Gestalt.

Besondere Kennzeichen: derselbe geht lahm, weil das linke Bein aus dem Hüftgelenk und daher anscheinend kürzer als das rechte Bein ist.

Bekleidung: schwarze Kappe mit Schirm, blauer Rock, rothgestreifte Weste, schwarzgestreifte Hose und Stiefeln.

(Nr. 829.) Zurückgenommener Steckbrief.

Nachdem der Ackerer Wilhelm Sülzer aus Sülze sich freiwillig zur Antretung seiner Strafe gestellt hat, so wird der gegen ihn am 9. März dieses Jahrs erlassene Steckbrief hiermit zurückgezogen.

Köln, den 12. August 1841.

Der Königl. Ober-Prokurator.

Für denselben: Kösterich.

(Nr. 830.) Wahrscheinlich gestohlene Sachen.

Am 8. Juli c. sind in dem Besitze eines des Diebstahls verdächtigen Individuums

4 Theelöffelchen, von 13 löthigem Silber und altem Façon gefunden worden. Drei davon sind auf der obern Seite mit J. B. v. C. 12, alle vier aber auf der Rückseite mit P. V. C. gezeichnet. Da dieselben von einem Diebstahle herzurühren scheinen, so ersuche ich diejenigen, denen sie entwendet worden sein möchten, oder welche darüber Auskunft zu geben im Stande sind, mir oder der nächsten Polizeibehörde die Anzeige davon zu machen.

Köln, den 19. August 1811. Der Königl. Untersuchungsrichter: Flamm.

(Nr. 831.) Steckbrief gegen den Gottlob Koch aus Gemünd.

Gottlob Koch, Handelsmann, geboren zu Gemünd, (Kreis Zell), früher zu Bernkastel, zuletzt zu Pünderich (Kreis Zell) wohnend, hat sich der gegen ihn wegen Verleitung zum falschen Zeugnisse eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entfernt.

Indem ich dessen Signalement hierunter beifüge, ersuche ich sämtliche Militair- und Civilbehörden dienstergebenst, auf den 2c. Koch zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorzuführen.

Trier, den 18. August 1841.

Der Ober-Prokurator.

Signalement.

Gottlob Koch, israelitischer Religion, 54 Jahre alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, melirte Haare, kurze Stirn, schwarze Augenbraunen, schwarze Augen, gewöhnliche Nase und Mund, greiser Bart, gesunde Zähne, gewöhnliches Kinn, ovale Gesichtsbildung, blaße Gesichtsfarbe, gewöhnliche Gestalt, Sprache jüdischer Dialekt.

Besondere Kennzeichen: eine Narbe auf dem Kinn.

Personal-Chronik.

(Nr. 832.) Der als praktischer Arzt approbirte Dr. Med. et Chir., Franz Anton Reinarz hat sich in Düsseldorf, und der praktische Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer Dr. Med. et Chir. Rudolph Scheider in Erkrath, im Kreise Düsseldorf, niedergelassen.

(Nr. 833.) Die durch den Tod des Pfarrers Urselmans zu Sonsbeck, im Kreise Geldern, erledigte katholische Succursalfarrstelle ist dem bisherigen Pfarrer zu Frasselt, Kreises Cleve, Franz Lanfing, verliehen worden.

(Nr. 834.) Die durch Versetzung erledigte katholische Succursalfarrstelle zu Frasselt, im Kreise Cleve, ist dem bisherigen Capellan Johann Mertens zu Sonsbeck, verliehen worden.

(Nr. 835.) An die Stelle des pensionirten Lehrers Urchs ist der bisherige Lehrer zu Dhenrath, Johann Bingerath, zum Lehrer an der 1. Klasse der katholischen Pfarrschule zu Kaarst, Kreises Reuß, ernannt worden.

(Nr. 836.) Königl. Ober-Landes-Gericht zu Hamm. Für den Monat Juli.

Bei dem Ober-Landes-Gericht.

Die Auskultatoren Ostermann und von Noß sind auf ihr Ansuchen, Ersterer an das Königl. Ober-Landesgericht zu Magdeburg, Letzterer an das Königl. Ober-Landes-Gericht zu Arnberg versetzt.

Der Rechts-Candidat Becker ist zur Auskultatur zugelassen.

Bei den Untergerichten.

Der bisherige Hülfsbote Bamberg ist als Bote bei dem Land- und Stadt-Gericht zu Hattingen angestellt.